

I. Lehrverfassung der Oberrealschule 1901/1902.

1. Übersicht

über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände :	O I	U I	O II	U II		O III		U III		IV		V		VI			Zusammen
				A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	C	
Religion: a: evangelische	2		2	2 2		2		2 2		2 2		2 2		3 3		1)	28
b: katholische	2			2				2		2		2		3			11
Deutsch	1	1	4	3	3	3	3	3	3	4	4	4	4	5	5	5	58
Französisch	3 3		4	5	5	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	87
Englisch	1		4	4	4	4	4	5	5	—	—	—	—	—	—	—	34
Geschichte	3	3	3	2	2	2	2	2	2	3	3	—	—	—	—	—	27
Erdfunde	1	1	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	27
Rechnen und Mathematik	5	5	5	5	5	5	5	6	6	6	6	5	5	5	5	5	84
Naturbeschreibung	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	26
Physik	3	3	3	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17
Chemie	3	3	3	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	2		2	2	2	2	2	2	2	16
Zeichnen: a: Freihandzeichnen	2		2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	24
b: Linearzeichnen	2		2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10
Turnen	3			3			3			3	3	3	3	3	3	3	30
Singen	1											1		2	2	7	
Zusammen	38	38	38	37	37	37	37	37	37	34	34	30	30	30	30	30	

1) Die Schüler der VI C waren in der ev. Religion auf die Coeten A und B verteilt.

2. Verteilung der Lehrgegenstände

Nr.	Name des Lehrers	Di- strial	OI	UI	OII	UII		OIII		Zahl der Stunden
						A	B	A	B	
13	Höferich, Oberlehrer.	V A								
14	Dr. von Went, Oberlehrer.								1 Erläuter.	
15	Scheidt, Oberlehrer.	O III B			1 Franz.			1 Franz. 1 Englisch	1 Franz. 1 Englisch	
16	Steinrab, Oberlehrer.	VI C								1 Deutsch, 1 Franz., 1 Erläuter., 1 Rechnen, 1 Naturb., 1 Schreiben, 1 Esern
17	Daniel, cancl. prob.	UI			1 Phil. Prop. 1 Mathem. 1 Physik 1 Chemie 1 Erläuter.					1 Erläuter.
18	Springer, cancl. prob.		1 Religion		1 Religion					
19	Rebian, ordentl. Lehrer.									
20	Verbad, ordentl. Lehrer.	VI A								
21	Engels, ordentl. Lehrer.	IV B								
22	Wenzel, ordentl. Lehrer.		1 Singen		1 Singen					
23	Grünwald, Lehrer.		1 Schreibmaschinen 1 Diktiermaschinen	1 Schreibmasch. 1 Diktier.	1 Schreibmasch. 1 Diktier.	1 Schreibmasch. 1 Diktier.	1 Schreibmasch. 1 Diktier.	1 Schreibmasch. 1 Diktier.		
24	Dr. Zamb, üb. Religionslehrer.		1 Religion		1 Religion					

*) Die Internatistgegenstände der VI C waren als Beispielen unter verschiedenen Formen des Scher-

im Winterhalbjahr 1901/1902. (Fortsetzung.)

	UII		IV		V		VI			Zahl der Stunden	
	A	B	A	B	A	B	A	B	C		
13	1 Franz. 1 Englisch				1 Deutsch 1 Franz. 1 Esern						24
14		1 Mathem. 1 Naturb.		1 Mathem. 1 Erläuter. 1 Naturb.				1 Naturb.			22
15											24
16										1 Deutsch, 1 Franz., 1 Erläuter., 1 Rechnen, 1 Naturb., 1 Schreiben, 1 Esern	24
17										1 Esern	18
18			1 Deutsch 1 Franz. 1 Geschichte		1 Religion			1 Religion			24
19	1 Schreiben				1 Rechnen 1 Erläuter. 1 Schreiben	1 Erläuter.	1 Schreiben	1 Rechnen			20
20			1 Religion 1 Erläuter. 1 Esern			1 Religion		1 Religion 1 Rechnen 1 Erläuter. 1 Esern			22
21			1 Schreiben	1 Deutsch 1 Franz. 1 Rechnen 1 Schreiben		1 Schreiben		1 Erläuter. 1 Schreiben			23
22			1 Schreiben	1 Religion 1 Schreiben	1 Religion 1 Schreiben	1 Schreiben		1 Singen	1 Singen	1 Esern	22
23	1 Schreiben	1 Schreiben				1 Schreiben					24-4
24										1 Religion	4

Religionsunterricht.



3. Übersicht

über den während des Schuljahres 1901/1902 behandelten Lehrstoff.

Der Unterricht wurde nach den amtlichen Lehrplänen von 1901 erteilt.

Lektüre.

1. Deutsch.

I.

Schiller, Über naive und sentimentalische Dichtung. Schillers und Goethes Gedankenlyrik. Klopstocks Oden. Goethe, Aus meinem Leben. Sophokles, Antigone. Kleist, Prinz von Homburg. Schillers Brant von Messina. Shakespeares Richard II.

O II.

Mittelhochdeutsche Dichtungen, besonders das Nibelungenlied, Wolframs Parzival, Lieder von Walther von der Vogelweide. Schillers Wallenstein und Maria Stuart. Schiller, Was heißt und zu welchem Zwecke studiert man Universalgeschichte?

U II.

Schillers Gedichte. Wilhelm Tell. Die Jungfrau von Orleans. Die Dichter der Befreiungskriege. Hermann und Dorothea.

O III.

Balladen von Schiller und Goethe. Die Odysee. Körners „Briny“.

Deutsche Aufsätze.

O u. U I.

1. Mein Lieblingsdichter. 2. Erläuterung der Begriffe: „Naiv und sentimentalisch“. 3. Bolingbroke als König. 4. Jedem das Seine. 5. Welche Gedanken erweckt in uns die Schilderung der Revolution in Schillers „Spaziergang“? (Klassenaufsatz.) 6. Das Leben ist der Güter höchstes nicht, der Übel größtes aber ist die Schuld. (Klassenaufsatz.) 7. Klopstock, ein Sänger alles Hohen, das Menschenbrust erhebt. (Prüfungsarbeit.) 8. Wodurch erweckt Shakespeares Richard II unser Mitleid?

O II.

1. Des Menschen Engel ist die Zeit. 2. Mythologische Züge in Siegfrieds Persönlichkeit und Geschick. 3. Mein Lieblingsheld im Nibelungenliede. (Klassenaufsatz.) 4. Parzival, ein Bild menschlichen Strebens, Irrens und Findens. 5. Welchen Standpunkt vertreten in „Wallensteins Lager“ die Soldaten hinsichtlich des drohenden Konfliktes zwischen dem Kaiser und ihrem Feldherrn? 6. Griechenland, das Deutschland des Altertums. 7. Im Kriege selber ist das Letzte nicht der Krieg. (Klassenaufsatz.) 8. Welche Rolle spielt Leicester in Schillers „Maria Stuart“? (Klassenaufsatz.)

U IIa.

1. Die Bedeutung des Ackerbaus für die Entwicklung der Menschheit. (Im Anschluß an Schillers „Gleusisches Fest“.) 2. Der erste Akt des Tell, als Exposition betrachtet. 3. Mit welchen Gründen verteidigt Rudenz seine Anhänglichkeit an Österreich? (Klassenaufsatz.) 4. In welcher Beziehung steht der Inhalt des I. und II. Gesanges von Goethes „Hermann und Dorothea“ zu den Überschriften? 5. Welche Szenen aus „Hermann und Dorothea“ eignen sich vorzüglich zu bildlichen Darstellungen? 6. Charakteristik der Mutter in Goethes „Hermann und Dorothea“. 7. Der Mensch, verglichen mit einem Baume. (Klassenaufsatz.) 8. Elternhaus und Heimat der Jungfrau von Orleans. 9. Die Bedeutung des Eisens im modernen Verkehrsleben. 10. Frankreich, „Das Paradies der Länder“. (Klassenaufsatz.)

U IIb.

1. Welche Folgen hatte Stauffachers Zusammentreffen mit Gessler? 2. Welchen Umständen haben wir es zu verdanken, daß Friedrich der Große im siebenjährigen Kriege Sieger blieb? 3. Tell erzählt seiner Gemahlin Hedwig die Rettung aus der Gewalt Gesslers. (Klassenaufsatz.) 4. Die Sprache des Herbstes. 5. Die Fabel der „Jungfrau von Orleans“. (Klassenaufsatz.) 6. Bonaparte empfiehlt dem Direktorium den Zug nach Ägypten. (Thiers, Bonaparte en Egypte, cap. 5, 6.). 7. Inwiefern kann man den Brand von Moskau das Morgenrot der deutschen Freiheit nennen? 8. Der Löwenwirt und seine Freunde. („Hermann und Dorothea“ I. Gesang.) 9. Die beiden äußeren Mittelmeerengen in der Geschichte. 10. Landleben in England. (Nach Washington Irving.) (Klassenaufsatz.)

Reifeprüfung Ostern 1902.

Deutscher Aufsatz: Klopstock, ein Säng' er alles Hohen, das Menschenbrust erhebt.

Französischer Aufsatz: Montrez ce que Henri IV a fait pour rétablir l'autorité royale et réparer les malheurs des guerres civiles.

Englische Übersetzung: Wilhelm der Eroberer.

Mathematische Arbeit: 1. Aufgabe. Den Grenzwert der Funktion $\sqrt{\frac{e^x - 1}{1 - \cos x}}$ für $x=0$ zu bestimmen.

2. Aufgabe: Das Volumen eines geraden Kegels ist gleich V gegeben. Wie groß ist der Radius und die Höhe zu nehmen, damit der Mantel ein Minimum ist?

3. Aufgabe: Zu welcher Zeit hat in Bochum ($\varphi = 51^\circ 29'$) der Stern α des großen Bären mit der Deklination $\delta = 62^\circ 29' 19''$ das Azimut $\omega = 151^\circ 20'$?

4. Aufgabe: Die Gleichung der Polare des Punktes $x_0 = -5$, $y_0 = 3$ in Bezug auf die Parabel $y^2 = 8x$ zu bestimmen und den Inhalt des durch die Polare abgeschnittenen Parabelsegments zu berechnen.

Physikalische Arbeit: Die Fraunhoferschen Linien.

Bemerkungen und Nachträge.

a) Befreiungen vom Religionsunterricht

fanden nicht statt.

b) Jüdischer Religionsunterricht.

I. Untere Abteilung (VI—U III). 2 St. a) Biblische Geschichte: Von Saul bis zur Zerstörung Jerusalems. b) Hebräisch: Übersetzen von Gebetstücken.

II. Obere Abteilung (O III—O I). 2 St. a) Bibellesen: Amos und Hosea wurden gelesen. b) Nachbiblische Geschichte: Geschichte der Juden vom Jahre 1500 bis zur Gegenwart.

c) Mitteilungen über den Unterricht im Turnen.

Die Anstalt besuchten im Sommer 524, im Winter 513 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses: Aus anderen Gründen	im Sommer 45, im Winter 48. im Sommer 43, im Winter 42.	
Zusammen: Also von der Gesamtzahl der Schüler:	im Sommer 88, im Winter 90. im Sommer 16,8 %, im Winter 17,5 %.	

Es bestanden bei 16 getrennt zu unterrichtenden Klassen 10 (im Winter z. Teil 11) Turnabteilungen. Zur kleinsten von diesen Turnabteilungen gehörten im Sommer 30, im Winter 28, zur größten im Sommer 79, im Winter 72 turnende Schüler. Besondere Vorturnerstunden bestanden nicht. Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 30 Stunden angesetzt. Ihn erteilten: der Direktor, die Oberlehrer Dr. Beyse, Seibitz, Knügel, Dr. Wilhelm, Garb, Askevold, Stentrup, Daniel, Derback und Menzel.

Die Anstalt besitzt seit Anfang des Jahres 1899 eine neue, vortrefflich ausgestattete Turnhalle dicht neben dem Hauptbau zur alleinigen Benutzung. Auch der Hofplatz eignet sich zum Turnen und Spielen im Freien.

Turnspiele wurden in allen Abteilungen innerhalb der Turnstunden, sobald Neigung oder passende Gelegenheit vorhanden war, meist auf dem nahe der Anstalt gelegenen großen städtischen Spielplatz am Stadtpark vorgenommen.

Eine neuerbaute, allen Ansprüchen genügende städtische Schwimmanstalt mit Leitungswasser giebt im Sommer und im Winter den Schülern Gelegenheit zum Baden und Schwimmen.

Freischwimmer sind 123 Schüler, von denen 11 das Schwimmen im letzten Jahre gelernt haben. Die Zahl der Freischwimmer beträgt mithin 23 % der Gesamtschülerzahl.

d) Gesang.

A. Klassengesang. VIC und B vereinigt. 2 St. Kenntnis der Notennamen, Notenwerte, Taktarten, Pausen u. s. w. Leichte Übungen im Treffen von Intervallen und im Singen nach Noten. Atemübungen. Zweistimmiger Gesang von Volksliedern. 89 Schüler; dispensiert 2. — Bochumer Liederbuch.

VIA. 2 St. Wie in VI B; 43 Schüler, dispensiert 0.

V A und B vereinigt. 1 St. Fortsetzung der Übungen von Sexta, Versetzungszeichen, Begriffe von Dur und Moll. Zweistimmiger Gesang von Volksliedern. 58 Schüler; dispensiert 40. — Bochumer Liederbuch.

IV—OI vereinigt. 1 St. Es wurden hauptsächlich die beiden Unterstimmen für den Chorgesang geübt. 77 Schüler; dispensiert wegen Stimmwechsel und aus anderen Gründen 203.

B. Chorgesang. 130 Schüler aus den Klassen O I—V sangen vierstimmige Chöre, Motetten und Lieder. (Besetzung: Sopran, 1. Alt, 2. Alt und Bariton.) Menzel.

4. Verzeichnis der Lehrbücher,

die im Schuljahre 1902/1903 gebraucht werden.

1. Religion.

a) Evangelische.

	In den Klassen
Römheld, Biblische Geschichte für die unteren Klassen, Ausgabe B	VI—V
Böcker und Strack, Biblische Lesebuch (altes Testament) neu eingeführt	IV—U II
Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht	II—I
Evangelisches Schulgesangbuch (Baedeker in Essen)	VI—I
Luthers kleiner Katechismus	VI—I

b) Katholische.

Schuster, Biblische Geschichten	VI—U III
Diözesan-Katechismus	VI—U II
König, Handbuch für den katholischen Religionsunterricht in den mittleren Klassen	U II—I

c) Jüdische.

Sondheimer, Biblische Geschichten, 1. Teil	VI—U III
Sondheimer, Biblische Geschichten, 2. Teil	O III—I

2. Deutsch.

Buschmann, Deutsches Lesebuch, I. Abteilung	VI—V
Buschmann, Deutsches Lesebuch, II. Abteilung	IV—U II
Paulsied, Deutsches Lesebuch für Sekunda und Prima	O II—I
Buschmann, Leitfaden der deutschen Sprachlehre	VI—IV

3. Französisch.

Ploeh, Elementarbuch. Neue Bearbeitung. Ausgabe C	VI—V
Peters, Französische Schulgrammatik	IV—I
Peters, Französisches Übungsbuch	IV—II
Lübecking, Französisches Lesebuch, 1. Teil	IV—U III

4. Englisch.

Dubislav und Boet, Elementarbuch der englischen Sprache, Ausgabe B	U III
Dubislav und Boet, Schulgrammatik der englischen Sprache	O III—I
Dubislav und Boet, Lese- und Übungsbuch der englischen Sprache	O III—I

5. Geschichte.

Neubauer, Lehrbuch der Geschichte (neu eingeführt)	IV—I
--	------

6. Erdkunde.

Seydlich, Schulgeographie, Ausgabe D	V—U II
Lehmann und Pexold, Atlas für die unteren Klassen höherer Lehranstalten (neu eingeführt)	von V an

	In den Klassen
7. Mathematik.	
Harms und Kallius, Rechenbuch	VI—IV
Probel, Übungsbuch zur Arithmetik und Algebra. I. Teil	U III—U II
Probel, Übungsbuch zur Arithmetik und Algebra. II. Teil nebst Anhang	O II—I
Gauß, Fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln	U II—I
Koppe=Dieckmann, Geometrie. Ausgabe für Reallehranstalten	I. Teil IV—U II
	II. Teil O II—I
	III. Teil I

8. Naturbeschreibung.	
Bail, Methodische Leitfäden für den Unterricht in der Zoologie und in der Botanik	Seite 1 VI—IV
	Seite 2 U III—U II

9. Physik.	
Börner, Leitfaden der Experimentalphysik (neueste Auflage)	O III—U II
Börner, Lehrbuch der Physik (in O II nur 2. Auflage)	O II—I

10. Chemie.	
Levin, Methodischer Leitfaden für den Unterricht in der Chemie	U II
Lorscheid, Anorganische Chemie (in O II nur 14. Auflage)	O II—I
Dannemann, Leitfaden für den Unterricht im Laboratorium	I

11. Gesang.	
Bochumer Liederbuch	VI—V

In den fremden Sprachen werden gelesen:

a) Im Französischen:

Erckmann-Chatrian, Histoire d'un Conscrit Ausgabe B (Belhagen)	(B) IV
Arago, Histoire de ma Jeunesse (Weidmann)	(S) U III
Alphonse Daudet, Le Petit Chose (Rühtmann)	(S) O III
Thiers, Bonaparte en Égypte (Dr. Stolte)	(S) U II
Thiers, Napoléon à St. Hélène Ausgabe B (Belhagen)	(S) U II
Molière, Le Bourgeois Gentilhomme Ausgabe B (Belhagen)	(S) O II
Molière, Le Malade imaginaire Ausgabe B (Belhagen), L'Avare (Belhagen)	(B) O II
Mignet, Histoire de la révolution française Ausgabe B (Belhagen), Taine, Napoléon (Gärtner)	I

b) Im Englischen:

Scott, Tales of a Grandfather (Belhagen)	O III
Defoe, Robinson Crusoe (Gejenius)	(S) U II
Irving, The Sketch-Book Ausgabe B (Belhagen)	(B) U II
Macaulay, State of England in 1685 (Renger)	(S) O II
Goldsmith, Vicar of Wakefield (Weidmann)	(B) O II
Shakespeare, Richard II (Taudnitz); Macaulay, Warren Hastings (Belhagen)	U I
Stuart Mill, On Liberty (Gärtner); Shakespeare, Hamlet (Taudnitz)	O I

II. Mitteilungen

aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

- Münster, 7. August 1901: Den Schülern ist Vorsicht beim Überschreiten von Bahngleisen dringend zu empfehlen.
- Münster, 12. September 1901: Nach Erachten des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums ist durch die Einführung des neuen Bürgerlichen Gesetzbuches die Haftpflicht der Lehrer bezüglich der Schüler nicht derart verschärft worden, daß ein genügender Grund gegen die Beteiligung der Lehrer an Schulausflügen vorläge.
- Münster, 19. Dezember 1901: Bestimmung über die Betragenszensuren: „Bei einer etwaigen Einschränkung des Prädikates „Gut“, „Tadellos“ u. a. für das sittliche Verhalten sind allgemeine Ausdrücke wie „fast“, „im ganzen“ u. ä. — wenigstens in den Abgangszeugnissen von Primanern — nicht anzuwenden, sondern Zusätze zu machen, die durch Hinweis auf bestimmte Thatsachen einen sicheren Anhalt für die Beurteilung des Schülers bieten.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

1. Kuratorium.

Das Kuratorium besteht aus folgenden Mitgliedern:

- Ständige: 1. Erster Bürgermeister Graff, Vorsitzender.
2. Der Direktor der Oberrealschule.

- Wechselnde: 1. Kaufmann Böchtermann.
2. Ingenieur Kump.
3. Baumeister Schwenger.
4. Professor Sommer.
5. Prokurist Baupel.

Knappschafstdirektor Gerstein schied mit dem Beginn des neuen Schuljahres aus dem Kuratorium aus. Es sei ihm hier herzlicher Dank für das Interesse ausgesprochen, welches er als Kurator mit Rat und That für unsere Anstalt bewiesen hat. An seine Stelle trat Ingenieur Kump vom Bochumer Verein. — Das Kuratorium wählte im Laufe des Schuljahres zu Oberlehrern die Probanden Scheidt, Stentrup, Daniel, Harings, Menzel. — Nach den Beschlüssen des Kuratoriums wurde die Sexta in drei Coeten geteilt und die Ober- und die Unterprima nunmehr fast in allen Fächern getrennt unterrichtet.

2. Lehrerkollegium.

Abgang: Zum 1. Oktober 1901 verließ uns Oberlehrer Dr. Pohl, um einem Rufe an die Oberrealschule in Essen zu folgen. Mit dem Dank für sein Wirken an unserer Schule und besonders für die mühevollen Arbeit in dem englischen Primaunterricht verbinden wir den Wunsch, daß er in seiner neuen Stellung sich weiterhin erfolgreich bethätigen möge.

Zugang: Mit Beginn des Schuljahres traten in das Kollegium ein: die Oberlehrer Dr. Sandmann, Askevold und Probandus Daniel; zum Beginn des Winterhalbjahres die Oberlehrer Scheidt und Dr. du Mont; zum 1. Januar 1902 Oberlehrer Stentrup. — Rabbiner Dr. David war als jüdischer Religionslehrer schon am 1. Februar 1902 eingetreten

Jugolf Askevold, evang., geb. zu Bergen in Norwegen im März 1875, besuchte das Gymnasium zu Düsseldorf, studierte 1893—94 in Bonn und Berlin Jurisprudenz, 1894—99 in Freiburg und Bonn neuere Philologie und Germanistik, bestand 1899 das Staatsexamen, leistete das Seminarjahr an den Gymnasien zu Köln (Friedrich-Wilhelm-Gymn.), Düsseldorf und Wesel, das Probejahr am Realgymnasium zu Barmen ab.

Robert du Mont, katholisch, geboren im September 1874 zu Köln a. Rh., vorgebildet auf dem Gymnasium in Rheine i. W., studierte 1895—1898 abwechselnd in Münster i. W., Berlin und wiederum Münster i. W. Im Dezember 1898 promovierte er an der Akademie in Münster i. W. zum Dr. phil. auf Grund der Dissertation: „Die Verteilung der Luftfeuchtigkeit in Norddeutschland“. Nachdem er im Juni 1899 das Examen pro fac. doc. bestanden, leistete er am Gymnasium in Arnberg sein Seminarjahr und am Gymnasium in Reddinghausen sein Probejahr ab.

Bernhard Sandmann, katholisch, geboren im Juli 1874, vorgebildet auf dem Gymnasium zu Münster i. W., das er Ostern 1895 mit dem Zeugnis der Reife verließ. Dann studierte er an der kgl. Akademie zu Münster Mathematik und Naturwissenschaften und bestand die Staatsprüfung im Januar 1899. Das Seminarjahr leistete er ab am Realgymnasium zu Münster, das Probejahr am Gymnasium zu Paderborn. Im März 1901 promovierte er zum Dr. phil. auf Grund der Dissertation: „Das Klima der Walfischbai“. (Zugleich wissenschaftl. Beilage des Programms 1901 des Gymnasiums in Paderborn.)

Ernst Scheidt, evangelisch, wurde geboren im Dezember 1874 zu Grätrath. Seine Vorbildung erhielt er auf dem Realgymnasium zu Elberfeld (1886—1895). Er studierte 1895—1899 in Marburg, Berlin und Bonn neuere Sprachen und Germanistik. Herbst 1899 trat er dann das Seminarjahr am Kaiser Wilhelm Gymnasium in Trier an. Im Verlaufe desselben bestand er das Staatsexamen (2. Dezember 1899). Ostern 1900 — Herbst 1900 Vertretung am Kaiserin Augusta Gymnasium in Coblenz. Das Probejahr wurde am Gymnasium zu Wesel abgeleitet (Herbst 1900 — Herbst 1901).

Wilhelm Stentrup, katholisch, geboren im Februar 1866 zu Wiedenbrück, besuchte 1883—1886 das Gymnasium zu Paderborn, studierte 1886—1888 Theologie zu Münster und Paderborn, diente sodann als Einjährig-Freiwilliger in München, widmete sich von 1889—1894 in München und Münster dem Studium der klassischen Philologie und der neueren Sprachen und war hierauf längere Jahre als Privatlehrer thätig. 1899 Staatsexamen. 1899—1900 Seminarjahr am Gymnasium zu Arnberg, 1900—1901 Probejahr am Gymnasium zu Paderborn, davon 4 Monate Aufenthalt in Paris. Herbst bis Weihnachten 1901 wissenschaftlicher Hilfslehrer am Gymnasium zu Coesfeld. Seit Weihnachten 1901 Oberlehrer an der Oberrealschule zu Bochum.

Hans Daniel, katholisch, geboren im November 1875 zu Dülmen, vorgebildet auf dem Gymnasium zu Barendorf i. W., studierte in Münster Mathematik und Naturwissenschaften. Staatsprüfung: Dezember 1899. Seminarjahr 1900 Realgymnasium in Münster. Probejahr 1901 Oberrealschule zu Bochum.

Rabbiner Dr. phil. Moritz David, geboren zu Gimbsheim (Rheinheffen) im Dez. 1875, besuchte von Ostern 1885—94 das Gymnasium zu Worms, studierte orientalische Philologie und Philosophie an den Universitäten Breslau, Erlangen und Berlin, Theologie am jüd. theol. Seminar zu Breslau und an der Lehranstalt f. d. Wissenschaft des Judentums zu Berlin, bestand das Doctorexamen Februar 1897, das Rabbinatsexamen Dez. 1900. Seit 1. Februar 1901 ist er als Rabbiner der Synagogengemeinde in Bochum angestellt.

Verurlaubungen: Der Gesundheitszustand der Lehrer war ein befriedigender, so daß dieserhalb längere Vertretungen nur notwendig wurden für Probandus Daniel (20. 9.—1. 10.), Oberrealschullehrer Menzel (29. 10.—7. 12.), Oberrealschullehrer Reviau (15. 1.—22. 1.).

3. Revisionen und Prüfungen.

Vom 2.—4. Juli wurde unsere Schule durch den Herrn Geheimen Regierungs- und Provinzialschulrat Dr. Hechelmann eingehend revidiert. — Am 27. September fand die Reifeprüfung zweier Extraneeer statt, von denen der eine, Lehrer Krest aus Minderheide, bestand. —

4. Ferien, Ausflüge, Feiern.

Die Ferien waren die für Westfalen festgesetzten.

Der Sommerausflug fand am 28. Juni klassenweise statt, das Ziel der einzelnen Klassen war: Prima: Astenberg. — Obersekunda: Hermannsdenkmal. — Untersekunda: Felsen-

meer, Hönnefthal. — Obertertia A: Letmathe. — Obertertia B: Müngsten. — Untertertia A und B: Altena. — Quarta A: Müngsten. — Quarta B: Altena, Fielbecker Thalsperre. — Quinta: Steele, Werden. — Sexta: Witten, Harfortberg. —

Am 6. August fand auf dem Hofe ein Schauturnen statt, in dem volkstümliche Übungen und Turnspiele vorgeführt wurden. Wir hatten die Freude, eine große Anzahl Eltern unserer Schule hier versammelt zu sehen, die mit regem Interesse dem frischen, fröhlichen, turnerischen Treiben zuschauten. Die besten Turner erhielten Preise in Gestalt von einfachen Eichenkränzen.

Mehrere Schulfeiern fanden im Laufe des Jahres statt. Beim Beginn des Schuljahres konnte der Direktor vor versammelter Schule dem Oberrealschullehrer Menzel die herzlichsten Glückwünsche des Lehrerkollegiums dazu aussprechen, daß derselbe nunmehr auf volle 25 Jahre reich gesegneter Wirksamkeit an der Anstalt zurückschaue. Der Direktor gab dem Wunsche Ausdruck, daß Kollege Menzel noch lange Jahre mit der ihm eigenen Frische und selbstlosen Hingabe an seinen Beruf an unserer Schule wirken und besonders der Pflege des Chorgesangs, den er an unserer Schule zu erfreulicher Blüte gebracht, auch fernerhin seine musikalischen Fähigkeiten widmen möge. — Der gemeinsame Schluß am Ende des Sommerhalbjahres gestaltete sich zu einer Abschiedsfeier für den scheidenden Oberlehrer Dr. Pohl, dem der Direktor die Wünsche der Schule für seine Wirksamkeit in seiner neuen Stellung aussprach. Oberlehrer Pohl verabschiedete sich von den Schülern in einer Ansprache. Einleitend warf der Abschiednehmende einen kurzen Rückblick über die Zeit seiner Wirksamkeit an der Anstalt, die aus kleinen Anfängen sich zu der jetzt blühenden Schule entwickelt habe. Diese Zeit der Entwicklung habe sich für Lehrer und Schüler als eine Zeit rastloser, aufreibender Tätigkeit erwiesen, die aber als schönste Gabe und Entschädigung einen großen Schatz von Erfahrungen in Unterricht und Erziehung dargeboten hätte. Er blicke daher auf diese Zeit mit Dankbarkeit und freudigem Stolze zurück; nähme er doch das Bewußtsein mit sich, daß die Schüler trotz der hohen Anforderungen stets gern und freudig mit ihm zusammengearbeitet und gestrebt hätten. Daß dies auch fürderhin so bleibe, das wünsche er ihnen bei seinem Abschiede von ganzem Herzen. Denn darauf beruhe zum großen Teil der Erfolg im erzieherischen Unterrichte auf der Schule und — was nicht minder wichtig sei — auch im späteren Leben. Daher sollten sie auch weiterhin bleiben: gehorsame, eifrige und strebsame Schüler, die sicherlich später tüchtige, brauchbare Männer würden und — ein jeder in seiner Art — ihren Platz überall pflichtbewußt ausfüllen könnten. Mit einem herzlichen Lebewohl an die Schüler schloß der Abschiednehmende. —

Am 17. November 1901 waren 50 Jahre verflossen, daß die Gewerbeschule in Bochum gegründet wurde, die Anstalt, aus der in ununterbrochener Reihenfolge durch verschiedene Gestaltungen hindurch sich die jetzige Oberrealschule entwickelt hat. Der denkwürdige Tag wurde durch eine Feier begangen, über welche der Märkische Sprecher das Folgende berichtet:

„Über dem stattlichen Schulhause an der Goethestraße lag gestern der goldene Sonnenschein eines Jubiläumstages. Fünfzig Jahre! Eine lange Zeit. Für die jetzige Oberrealschule, die am 17. November 1851 als Gewerbeschule zum erstenmale ihre Pforten öffnete, sind diese fünf Jahrzehnte eine Zeit rasch voranschreitender Entwicklung und rühmlicher Erfolge gewesen. Die Schulleitung hatte deshalb wohl Anlaß, dieses Jubiläumstages in einem festlichen Akte zu gedenken, der gestern Abend in der geräumigen Aula der Anstalt gehalten wurde.

An der Feier nahmen außer dem Lehrerkollegium und den Schülern das Kuratorium der Anstalt teil, ferner die Leiter des Gymnasiums und der höheren Mädchenschule, die Eltern und Angehörigen der Schüler, zahlreiche Freunde der Oberrealschule und ehemalige Schüler derselben. Am Eingange grüßten mächtige Lorbeerbäume und Schilfgewächse die Eintretenden; auch die Aula hatte durch die Aufstellung frischgrüner Zierbäumchen und Topfpflanzen einen passenden Schmuck erhalten.

Ein Schülerchor, den in Vertretung des leider erkrankten Herrn Oberrealschullehrers Menzel Herr Oberlehrer Steinbeck leitete, sang zur Einleitung der Feier den Psalm „Herr,

Deine Güte reicht so weit". Dann nahm der Direktor des Gymnasiums, Herr Professor Dr. Spieß das Wort, um in freundlicher Ansprache der Schwesteranstalt zu ihrem Ehrentage zu gratulieren. Gern seien die Geladenen dem Rufe zur Teilnahme an der Feier gefolgt. Mit pietätvollem Sinn gedenke man des Tages, an welchem einst die Schule gegründet worden, die aus kleinen Anfängen nach mancherlei Schicksalen und öfterem Wechsel sich entwickelt hat zu einer großen, blühenden lebenskräftigen Lehranstalt. Eine solche Schulfeier sei zwar ein interner Akt, aber bei einer so außergewöhnlichen Gelegenheit pflege auch Gruß und Glückwunsch der Draußenstehenden nicht zu fehlen. Wenn er — so fuhr der Herr Redner fort — heute als Leiter des Gymnasiums ein kurzes Wort an die Schwesteranstalt richten wolle, so möchte er dies nicht als eine Form der Höflichkeit betrachtet wissen; es sei vielmehr der Ausdruck innerster wahrer Herzensneigung, die Bekundung der Sympathien, die das Kollegium des Gymnasiums und gewiß auch der anderen Lehranstalten für die Oberrealschule hegt. Es ist mir eine Freude, daß ich das, was ich bei meinem Amtsantritt vor wenigen Monaten als meinen Wunsch ausgesprochen, hier an dieser Stätte als eine Thatsache bezeichnen darf. Es besteht kein Gegensatz in dieser Stadt zwischen dem humanistischen Gymnasium und der Oberrealschule. Es gehört zur wahren Lebenskunst, daß man im Verkehr ausucht, was uns verbindet, und vergißt, was uns scheidet. Wie ist des Ersteren bei uns haben und drüben so viel und wie verschwindend dagegen das Andere. Uns ist die Jugend anvertraut, sie zu erziehen, sie tüchtig zu machen für die Aufgaben des Lebens, ihr das Nützliche zu geben, der Bildung und des Wissens Waffen, die heute mehr gelten als Schwert und Lanze. Aber sie sollen nicht die Waffen benutzen wie jene ehernen Männer der Sage, die, eine wunderbare Saat, aus der nährenden Erde hervorsprossen, nur um sich mit wilhem Haß zu bekämpfen und zu morden. Sie sollen nicht die Waffen mißbrauchen, indem sie mit schnöder Selbstsucht im rohen Kampf ums Dasein sich schädigen und ihre Existenz bedrohen, nein, sie sollen sich achten, sich fühlen als Glieder eines Ganzen, dem zu dienen, Jeder als seine erste Pflicht betrachtet. Darum bilden wir die Knaben und Jünglinge in der Wissenschaft; wir legen ihnen die Lehren der Sittlichkeit und die Mahnungen der Religion ans Herz und suchen in ihnen das Gemeinheitsgefühl, die Liebe zum Vaterland zu erwecken. Wenn man dieses höchste Ziel aller Jugendziehung nicht aus dem Auge läßt, so erscheint alles Andere nichtig. Und auch dieser Gedanke kann uns ja nicht entfremden — wie es möglich wäre bei der Schwachheit menschlicher Natur — daß der Aufschwung der einen Anstalt den Rückgang der anderen bedeute. Unsere Stadt ist groß und bildungsbedürftig genug, daß in ihren Mauern zwei Pflanzstätten höherer Bildung für die männliche Jugend Raum haben. Wenn also weder die Institution noch die lokalen Bedingungen unserer Schulen keinen Anlaß geben zu irgend welcher Mißgunst, so hat der persönliche Verkehr auch nicht den leisesten Schatten eines Mißverständnisses erzeugt. Wir müssen es dankbar bekennen, daß unsere Wünsche auf herzliches Einvernehmen von Ihnen, m. H., ganz und voll geteilt werden. Alle unsere Bestrebungen in diesem Sinne so gut wie die Ihren haben Erwidern und Entgegenkommen gefunden. Wir wünschen Ihnen Glück zu dem Aufschwung, den Ihre Schule in den letzten Jahren dank der erfolgreichen Thätigkeit so vieler wackerer, pflichtbewußter und zielbewußter Männer genommen hat. Wir wünschen Ihnen Glück zu der großen Beliebtheit, deren sich diese Anstalt unter einer einsichtigen, humanen Leitung in den weitesten Kreisen der Bürgerschaft erfreut. Und von der Gegenwart wenden wir den Blick auf die Zukunft. Auch da wünsche ich ihrer Anstalt das Beste: Stetigkeit in ihrer Entwicklung, Wachstum, innere und äußere Blüte. Die Stadt hat Ihrer Anstalt vor wenigen Jahren ein stolzes, fürstliches Haus zur Wohnstätte errichtet, ein Haus für Jahrhunderte. Möge die Schule diesem Bauwerk gleichen, möge sie allezeit sein wie dieses eine Zierde der Stadt. Das walle Gott! Die hier nur in ihren Umrißen skizzierte Ansprache des Herrn Gymnasialdirektors machte auf alle Anwesenden einen sympathischen, wohlthuenden Eindruck.

Auf denselben Ton herzlicher Kollegialität war die Rede des Herrn Direktors Dr. Wehrmann gestimmt. Derselbe richtete zunächst ein Wort des Dankes an Alle, die bisher der Oberrealschule ihre Förderung haben angeeignet lassen, vornehmlich an die Stadtverwaltung,

ferner an die Teilnehmer der Jubiläumsfeier, an Herrn Gymnasialdirektor Dr. Spieß, an die zahlreich versammelten früheren Schüler, die ihr Interesse noch ganz besonders bekundet haben, indem sie die Stiftung für würdige Schüler durch Beiträge unterstützten, ferner an die Eltern und Angehörigen, besonders an die Mütter der Schüler und an das Lehrerkollegium. Der Redner warf alsdann einen Rückblick auf die Geschichte der Anstalt, die ein Spiegelbild der Bochumer Lokalgeschichte darstellte, und ging schießlich auf die Aufgaben und Ziele der Anstalt ein. (Siehe die Rede, welche im Eingang dieses Berichtes abgedruckt ist).

Es folgten nun abwechselnd Deklamationen und Chorgefänge der Schüler. Zu den Deklamationen waren größere und kleinere Dichtungen Goethes, Schillers und Shakespeares, letztere im Urtext gewählt, die von den Schülern mit Ausdruck und Verständnis vorgetragen wurden. Der frische Frühlingschor „Nun bricht aus allen Zweigen“ gab diesem Teil der Feier einen stimmungsvollen Ausklang.

Hiernach nahm Herr Direktor Dr. Wehrmann noch einmal das Wort, um von einer Reihe brieflicher und telegraphischer Festgrüße Kenntnis zu geben, die im Verlaufe des Abends von Nah und Fern eingetroffen waren: u. A. von dem Oberpräsidenten Fhrn. v. d. Recke, der der Oberrealschule in Bochum beste Glück- und Segenswünsche zur Jubelfeier sendet, von Geheimrat Dr. Hefelmann, von dem früheren Leiter der Anstalt Direktor Liebhold, den Gesundheitsrückichten zu seinem Bedauern von der persönlichen Teilnahme an der Feier abhalten, von dem Direktor der Oberrealschule in Krefeld, Quossek, von ehemaligen Lehrern der Schule wie dem Stadtschulrat Vüngen in Frankfurt a. M., Professor Diekmeyer in Dichterfelde, von Oberlehrer Pohl in Essen, Bothe in Frankfurt, Greeff in Köln, ferner von früheren Schülern. Herr Erster Bürgermeister Graff war durch eine Magistratsitzung am Erscheinen verhindert.

Zum Schluß lenkte Herr Direktor Dr. Wehrmann den Blick auf den Kaiser, unter dessen Schutz die Schule und insbesondere auch das höhere Bildungswesen sich kräftig entwickelte. Zu das auf den Kaiser ausgebrachte Hoch stimmte die Festversammlung begeistert ein. Mit dem Absingen der Kaiserhymne fand die schön vorbereitete und in allen Teilen würdig verlaufene Feier ihr Ende. —

Eine ganz besondere Freude wurde uns dadurch bereitet, daß durch die Anregung vier ehemaliger Schüler, der Herren Franz Brenner, Paul Dieckhoff, Robert Leye und August Overhoff eine Stiftung in's Leben gerufen wurde, welche den Zweck hat, bedürftige und befähigte Schüler der oberen Klassen in ihrem Studium an unserer Schule zu unterstützen. Eine größere Zahl von ehemaligen Schülern haben sich bereitwillig an diesem guten Werke beteiligt (Siehe unter VI Stiftungen); und wir dürfen wohl der Hoffnung Ausdruck geben, daß dieses edle und schöne Werk, das für unsere Anstalt von nicht geringer Bedeutung ist, auch fernerhin gefördert werde.

Die Kaisergeburtstagsfeier fand statt am Sonntag den 26. Januar, vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr. Die Deklamationen bestanden aus einem Cyklus von Gedichten, denen das Thema: „Frauenleben in deutscher Dichtung“ zu Grunde lag. Oberlehrer Sandmann hielt die Festrede.

Der Redner ging aus von den Fortschritten, die in den letzten Jahrzehnten von den Deutschen auf allen Gebieten gemacht worden sind und behandelte dann des Näheren ein Gebiet des Wissens, das von deutschen Gelehrten besonders gefördert wurde, die wissenschaftliche Wetterprognose.

Die große Bedeutung des Wetters für einzelne Menschen und ganze Berufsclassen gab schon in den ältesten Zeiten Anlaß zu Bestrebungen, die kommende Witterung im voraus zu bestimmen. Besonders waren es die Astrologen des Mittelalters, die Sonne, Mond und Sterne zu Wettervorhersagen benutzten. Wirklichen Wert erhielten die Prognosen erst, als sie auf die Kenntnis der atmosphärischen Vorgänge gestützt wurden.

Die Luftdruckunterschiede, hervorgerufen durch verschiedene starke Erwärmung der unteren Luftschichten, sind die Ursachen aller Witterungserscheinungen und das Studium derselben, verbunden mit regelmäßigen Beobachtungen, mußte deshalb die Grundlage der Wettervorhersage

bilden. Man fand, daß in Gebieten hohen und niedrigen Luftdruckes bestimmtes Wetter herrscht, besonders daß die Windverhältnisse nach ganz bestimmten Gesetzen sich regeln. Kennt man nun die Verteilung dieser Gebiete über einen größeren Raum, weiß man ferner, welche Bahnen dieselben gewöhnlich einschlagen, so ist es möglich, mit ziemlich großer Wahrscheinlichkeit das kommende Wetter zu bestimmen. Diese Aufgabe wird gegenwärtig von der deutschen Seewarte in Hamburg besorgt; auf diese Weise sind schon ganz günstige Resultate zum Nutzen der Seefahrt und der Landwirtschaft erzielt worden.

Zum Schluß wies der Redner hin auf die hehre Gestalt des Landesherren, der als Hort des Friedens ein Förderer von Kunst und Wissenschaft ist. In das Hoch auf Se. Majestät stimmten die Anwesenden begeistert ein.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1901/1902.

	O I			U I		O II		U II		O III		U III		IV		V		VI			auf.
	a	b	c	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	c			
Bestand am 1. Februar 1901	8	12	17	19	19	27	28	28	28	33	32	28	35	56	59	—	—	—	—	—	429
Abgang bis zum Schluß	7	—	9	7	8	2	—	3	2	3	2	3	6	7	3	—	—	—	—	—	62
Zugang durch Versetzen zu Ostern 1901	12	7	19	22	24	24	23	26	27	23	29	44	47	—	—	—	—	—	—	—	327
Zugang durch Aufnahme	1	—	2	1	—	7	6	2	3	2	2	4	4	39	39	40	—	—	—	—	152
Frequenz zu Anfang 1901/1902	13	8	22	25	26	34	33	29	34	29	34	50	51	44	44	43	—	—	—	—	519
Zugang im Sommer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	3
Abgang im Sommer	—	—	4	—	1	1	1	1	—	—	2	—	2	—	1	—	—	—	—	—	13
Zugang zu Michaelis durch Auf- nahme	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	5
Frequenz zu Anfang des Winters 1901/1902	13	8	18	26	25	33	32	28	34	31	32	51	49	45	44	45	—	—	—	—	514
Zugang im Winter	1	—	—	—	1	—	1	—	1	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	1	8
Abgang im Winter	—	—	—	2	2	—	—	1	3	—	1	2	—	2	1	—	—	—	—	—	14
Frequenz am 1. Febr. 1902	14	8	18	24	24	33	33	27	32	31	32	49	51	43	43	46	—	—	—	—	508
Durchschnittsalter	19,6	18,5	17,7	16,9	17,1	15,8	15,6	14,6	15,1	13,4	13,6	12,6	12,6	11,5	11,6	11,3	—	—	—	—	—

Die Gesamt-Frequenz belief sich auf **535** Schüler.

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Dissid.	Jüdisch	Einj.	Ausw.	Ausl.
1. Anfang Sommer 1901 -	359	119	—	41	306	213	—
2. Anfang des Winters 1901/1902	355	118	—	41	303	211	—
3. 1. Februar 1902	357	112	—	39	299	209	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst erhielten:
Herbst 1901 4 Schüler.

3. Übersicht der Abiturienten.

Östern 1902.

Nr.	Namen	Geburts-			Kon- fes- sion	Des Vaters			Zeit des Aufenthalts			Beruf
		Tag	Jahr	Ort		Name	Stand	Wohnort	Schule	in I	in D I	
1.	Adler, Alfred	12. 9.	1883	Bochum	isr.	gestorben	Kaufmann	Emmerich	10	3	1	Maschinen- baufach
2.	Brind, Fritz	6. 6.	1881	Ürdingen	ev.	Emil	Ingenieur	Bochum	9 ¹ / ₂	3	1	Philologie
3.	Dau, Franz	15. 7.	1884	Hohentw. Kr. Marienberg.	kath.	gestorben	Kaufmann	Paderborn	3	2	1	
4.	Dettmer, Wilh.	1. 8.	1880	Korn- harpen	ev.	gestorben	Landwirt	Korn- harpen	9	2	1	Bergfach
5.	Gröppel, Karl	11. 3.	1883	Beuthen	ev.	Franz	Ingenieur	Bochum	8 ¹ / ₄	2	1	Maschinen- baufach
6.	Herbst, Hermann	19. 9.	1883	Bochum	alt- kath.	gestorben	Professor	Bochum	9	2	1	"
7.	Nolte, Friedrich	29. 7.	1883	Harpen	ev.	Kaspar	Postagent	Harpen	9	2	1	Bergfach
8.	Petermann, Wih.	28. 11.	1883	Bochum	ev.	Wilhelm	Lehrer	Bochum	9	2	1	Mathematik
9.	Reinke, Ewald	17. 5.	1881	Lütgen- dortmund	ev.	Heinrich	Steiger	Lütgen- dortmund	7	2	1	Bergfach
10.	Sartorius, Hermann	24. 3.	1882	Düsseldorf	ev.	Moritz	Rentner	Düsseldorf	1 ¹ / ₄	1 ¹ / ₄	1 ¹ / ₄	National- Ökonomie
11.	Sassenberg, Emil	2. 9.	1880	Schüren Kr. Hörde	ev.	Karl	Rechnungs- führer	Schüren	4	3	1	Bergfach
12.	Siepmann	31. 8.	1879	Pletten- berg	ev.	gestorben	Landwirt	Pletten- berg	2 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂	Techniker
13.	Weßling, Franz	14. 12.	1882	Herne	kath.	Franz	Rentner	Herne	6	2	1	"

V. Sammlung von Lehrmitteln.

1. Lehrerbibliothek.

Verwalter: Oberlehrer Dr. Sebiçt.

- a) **Fortsetzungen.** Grimm, Deutsches Wörterbuch. Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften, Jahrgang 16 (1900/1901). Klöpffer, Reallexikon der französischen Sprache.
- b) **Neuanschaffungen.** Heinze und Schröder, Aufgaben aus deutschen Dramen, Bd. 14 u. 15. Teeß, Aufgaben aus Uhlands Gedichten. Teeß, Schillers Lied von der Glocke. Prohazel, Aufgaben aus Schillers Prosa. Book, Methodik des deutschen Unterrichts in den unteren und mittleren Klassen. Kluge, Themata zu deutschen Aufsätzen. Klauke, Deutsche Aufsätze und Dispositionen, herausg. von R. Lehmann. Laas, Der deutsche Aufsatz in den oberen Gymnasialklassen. Neudecker, Der deutsche Aufsatzunterricht auf der Oberstufe der Gymnasien. Legerloß, Der deutsche Aufsatz auf der Oberstufe der höheren Lehranstalten. Hobermann, Dispositionen zu deutschen Aufsätzen. Dähnhardt, Heimatlänge aus deutschen Gauen. Diederich, Alphonse Daudet, sein Leben und seine Werke. Kellner, Ein Jahr in England. Friedjung, Der Kampf um die Vorherrschaft in Deutschland 1859—1866. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen. Schiller, Geschichte der römischen Kaiserzeit. Fix, Territorialgeschichte des preussischen Staates. Kaiser Wilhelm I und Bismarck, Anhang zu den Gedanken und Erinnerungen des Fürsten Bismarck. Seippel, Bochum einst und jetzt. Broicher, Das Kaiser Wilhelmdenkmal auf Hohensyburg. Bochow, Grundsätze und Schemata für den Rechenunterricht. Roscoe und Schorlemmer, Ausführliches Lehrbuch der Chemie, Bd. 7—9. Anebel und Frieße, Die zukünftige Stellung des Zeichenunterrichts in den höheren Lehranstalten. Knopf, Die Tuberkulose als Volkskrankheit und deren Bekämpfung (8 Exemplare). Kunzes Kalender für das höhere Schulwesen 1901. Verhandlungen über Fragen des höheren Unterrichts vom 6.—8. Juni 1901. Haedel, Die Welträtsel. Wohlseil, Der Kampf um die neu sprachliche Unterrichtsmethode. Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen 1901 (5 Exemplare). Saenger, John Stuart Mill, sein Leben und Lebenswerk. Horn, Verzeichnis der an höheren Lehranstalten Preußens eingeführten Schulbücher. Schanz, Die Lehre von den heiligen Sakramenten der katholischen Kirche. Kautsch, Die heilige Schrift des alten Testaments (Text und Erklärung). Verhandlungen und Aktenstücke des preussischen Landtages im Jahre 1901 über das höhere Schulwesen. Rehwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen 15. Jahrgang. Ausgewählte Komödien des Aristophanes, übersetzt von Schnitzer und Teuffel. Ausgewählte Gedichte der römischen Elegiker, übersetzt von Herpberg und Teuffel. Statius, Silvae, übersetzt von Sebiçt. Bender und Erdmann, Chemische Präparatentunde. Viehringer, Einführung in die Stöchiometrie. Leitfaden für den Turnunterricht an preussischen Volksschulen (8 Exemplare).
- c) **Zeitschriften.** Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen. Hoffmann, Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. Hinneberg, Deutsche Literaturzeitung. Körting und Koschwich, Zeitschrift für neufranzösische Sprache und Litteratur. Kölbinger, Englische Studien. Postle, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. Urania, Himmel und Erde. Prometheus. Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht. Anglia, Beiblatt. Preussische Jahrbücher, herausgegeben von H. Dellbrück. Zeitschrift für die lateinlose höhere Schulen, herausgegeben von Schmitz-Mancy. Die neueren Sprachen, herausgegeben von Vietor und Dörr. Zeitschrift des Vereins deutscher Zeichenlehrer.
- d) **Geschenke.** Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen 1899 und 1900 und Beiträge zur Flottennovelle 1900, zusammen 6 Bände (Königl. Prov. Schulkollegium). Schmolzer, Sering und Wagner, Handels- und Machtpolitik, Reden und Aufsätze (Königl. Prov. Schulkollegium). E. v. Schenkendorf und Schmidt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele 1901 (Minister der geistl. u. s. w. Angel.). Sandmann, Das Klima der Walfischbai, Doktoridissertation. (Gesç. des Verfassers.) Schemtob ben Josef ibn Falaqueras, herausgegeben von Dr. David. (Vom Herausgeber.)

2. Schülerbibliothek.

Allgemeine Verwaltung: Oberlehrer Dr. Sebiçt.

- a) **Neuergänzungen.** Conscience, Drei kleine Erzählungen. Der Löwe von Flandern. Horn, Der Ortan auf Cuba; Was aus einem armen Hirtenbübchen werden kann; Der Strandläufer; Der Biberfänger; Der Kongoneger; Der Lumpensammler von Paris; Der Ostindienfahrer; Hecalma, die Peruanerin. Nierich, Die Himmelschlacht; Die Fregatte. Höder, Du sollst niemanden verachten; Unter dem Halbmonde. Staße, Erzählungen aus der alten Welt. Helms, Der letzte der Mohitaner, von Cooper. Schwab, Die deutschen Volksbücher.

Baron, Fiorita, das Räubermädchen. Claudius, Tausend und eine Nacht. Schöner, Der letzte der Hortensier. Marryat, Jacob Ehrlich. Schupp, Am Zambesi. Dielich, Hellas und Rom. Villamaria, Der Esfenreigen. Cooper, Der Wildtöter. Neues Universalium Bd. 4. Hoffmann, Beliebte Erzählungen; Deutsche Volksmärchen. R. May, Durchs wilde Kurdistan; Durchs Land der Skiptaren; Von Bagdad nach Mosul. Wägner, Nordisch-germanische Götter und Helben. Franz Otto, Der große König und sein Rekrut. Hilll, Der alte Derfflinger und sein Dragoner. Andrae, Griechische Heldensagen. Stöbner, Jahrbuch der Welt der Jugend. Freytag, Die Geschwister. Kern, In Sturm und Not. Berger, Der Spion.

b) **Neuanschaffungen.** Hoffmeyer, Unser Preußen. Aeschylos' Agamemnon, Das Opfer am Grabe, Die Versöhnung übersetzt von Wilamowitz. Euripides' Hippolytos, Der Mutter Wittgang, Herakles, übersetzt von Wilamowitz. Heinrich v. Kleists sämtliche Werke. Voss, Luise. G. Freytag, Die Journalisten. Bodensiedt, Die Lieder des Mirza Schaffy. Alexander Dumas, Der Graf von Monte Christo. Tacitus, Die Germania, übersetzt von Oberbreyer. Köhler, Nützliche Vogelarten und ihre Eier. Schwab, Die schönsten Sagen des klassischen Altertums (12 Exemplare). Becker, Erzählungen aus der alten Welt (12 Exemplare). The Times, 15 Nummern. Wislicenus, Deutschlands Seemacht. Frederik Rompel, Siegen oder Sterben, die Helben des Burenkrieges. Fallenhorst, Die Helben vom Baal. R. v. Uslar, S. M. S. „Nixe“ nach Kamerun 1897—1898. H. de Meville, Um die Erde mit S. M. S. „Leipzig“. Knopf, Die Tuberkulose und ihre Bekämpfung (13 Exemplare). Schlieper, Meine Kriegserlebnisse in China. Grillparzers Werke. Grimmselshausen, Simplicius Simplicissimus. H. Fielding, Tom Jones. Smollet, Peregrin Pickles. Oliver Goldsmith, Der Landprediger von Walesfeld. Victor Hugo, Notre Dame von Paris. Hedenstjerna, Novellen. Raabe, Chronik der Sperlingsgasse; Der Hungerpastor; Horader; Schüdderump. Horaz, übersetzt von Ludwig. Vergil, übersetzt von Herzberg und Pfander. Tacitus Werke, übersetzt von Teuffel. Livius Buch 21 bis 38, übersetzt von Kläiber. Herodot, übersetzt von Ad. Schöll. Thukydides, übersetzt von Campe. Xenophons Griechische Geschichte, übersetzt von Campe. Plutarch, Biographien, übersetzt von Kläiber und Campe. Kraemer, Neben des Fürsten Bismarck. Seippel, Bockum einst und jetzt (2 Exemplare). Paul Warnde, Frih Reuter, Woans hei lewt un schrewen hett (2 Exemplare).

c) **Geschenke.** Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen von 1899 bis 1900; Beiträge zur Flottennovelle 1900 von Nauticus. Schmolter, Sering und Wagner, Handels- und Machtpolitik Band I und II. (Je 3 Exemplare, Gesch. des Königl. Prov.-Schulkollegiums.) Koch und Vort, Deutsches Flottenlesehuch (Königl. Prov.-Schulkollegium). Kolbach, Heimisches Wanderbuch.

3. Geschichte und Erdkunde.

Verwalter: Oberlehrer Dr. Sandmann.

An **Karten** wurden angeschafft: Hirt, Die Hauptformen der Erdoberfläche. Bamberg, Europa phys. Bamberg, Deutschland phys. (4 Exemplare). Bamberg, Frankreich. Kuhnert, Europa phys. Kuhnert, Deutschland phys. Debes, Australien. Debes, Afrika. Gaebler, Westfalen. Bamberg, Europa pol. Bamberg, Deutschland pol. Kiepert, Graecia antiqua. Brecher, Preußen historisch. Außerdem wurden angeschafft ein Staubbesen, ein Federbesen und ein Kartenstempel.

4. Anschaffungen für den naturwissenschaftlichen Unterricht.

a) **Botanik und Zoologie.** (Verwalter Oberlehrer Steinbeck.) Ein Herbarium von Laub- und Torfmoosen. 12 Wandtafeln aus dem Tier- und Pflanzenreiche von Jung. Ein durchschnittenes menschliches Schläfenbein. Verdauungssystem und Nervensystem der Laube. Eine Sammlung von Krebskieren, Nordseequalle, Seeanemonen, Große Salpe. Ferner wurden als Geschenke überwiesen von Frau Brauereibesitzer Hülsmann ein ausgestopfter Goldfasan und von Herrn Stationsvorsteher Zehn sieben Kästen mit Stledertieren.

b) **Physik.** (Verwalter Oberlehrer Kropp.) Cellobogen, Saiten, Stimmgabel. Das Werk die Elektrizität und ihre Technik von W. Bed mit zerlegbaren Modellen Apparat zum Nachweis des Dichtigkeitsmaximums des Wassers. Vogels Spirale, Apparat zum Nachweis der Fortpflanzung des Drucks in Flüssigkeiten, Diaphragma mit Spalt und Mikrometerschraube, Glasfaj, Objektlinse, Einsaj zum Projektionsapparat für Doppelbrechung, 4 Gipsblättchen verschiedener Dicke, 2 Gipsblättchen gleicher Dicke, Gipskeil, 2 Quarze, Viertel-Undulationsglimmerblättchen, Arragonit, Zucker, Doppelschraures Kali, Kalkspat, Salpeter, Laurentsche Quarzplatte, Doppelquarz, Luette für Zuckersüßung, Schmetterling.

c) **Chemie.** (Verwalter: Oberlehrer Dr. Beyse.) Große Wage. Ozonrohr nach Siemens-Heumann. Zerlegungssapparat für Chlorwasserstoff. Elektrische Pistole. Apparat zur Phosphorbestimmung. Arsenapparat. Stahlcylinder mit flüssigem Chlor. Formaldehydlampe. Wasserbildungsapparat. Fenenser Glasgeräte. 2 große Schutzglocken. Ersaj von Glas- und Porzellangegenständen. 2 Duzend Cobaltgläser. Filtrierpapier, Korke und Spunde, Gummischläuche, Gläserbürsten und andere Bedarfsgegenstände für das Laboratorium. Verschiedene Chemikalien. Rohstoffe der Glasfabrikation und ein Glasrichter in der Entwicklung. 38 Mineralien und mehrere Mineralien für die Untersuchung.

Geschenkt wurden: Eine Gasuhr von der städt. Gasanstalt. Eine große Reibschale vom Obersterianer Becker.

5. Lehrmittelsammlung für den Zeichenunterricht.

(Verwalter: Grunewald.)

Eine Auswahl künstlicher Äpfel, Birnen u. s. w. 2 Topfpflanzen. Pirol und Eisvogel, ausgestopft. 15 Holzmodelle (Gebrauchsgegenstände und Lebensformen). 20 Metallacher Platten (Kleienmuster). Glasierte Krüge und Kannen. „Die Pflanze in der Kunst“ von Ritter von Stord, Lieferungen 5—12. 14 Aquarellvorlagen. Delabar, Linearzeichnen. Reichhold, System der Baustile. Jaenike, Temperatechnik. Seemann, Kunstgeschichtliche Wandbilder, Lieferungen 1 und 2. Teubner-Boigtländer, Künstlerischer Wand schmuck, 5 Blätter mit Rahmen. Breitkopf und Härtel, Zeitgenössische Kunstblätter von Hans Thoma u. a., 9 Blätter mit Wechselrahmen. Mehrere Rahmen für Anschauungsbilder. 1 Spannrahmen „Naturgem“. 2 Modellständer mit Hintergrundvorrichtung.

VI. Stiftungen und Unterstützungen an Schüler.

Die Stiftung zur Unterstützung würdiger Schüler der oberen Klassen der Oberrealschule erhielt folgende Beiträge:

I. Von Oberrealschuldirektor Dr. Wehrmann, Bochum . . .	20 M.
Knappschafsbirektor Gerstein, Bochum	50 "
den Herren Minker und Staarmann, Bochum	50 "
Abiturienten Ostern 1901	10 "
II. Bei Gelegenheit der Feier des fünfzigjährigen Bestehens der Anstalt von früheren Schülern:	
Grubendirektor Fr. Brenner, Bochum	14 "
" Rob. Brenner, Zeche Prosper, Bottrop	4 "
Bergingenieur Lud. Brenner	4 "
Martscheider Paul Diechhoff, Bochum	4 "
Rechnungsführer A. Monstadt, Wiemelhausen	4 "
Fabrikant Rob. Leye, Bochum	24 "
Landmesser A. Overhoff, "	4 "
Kaufmann L. Kessler, "	4 "
" Hugo Verwe, "	4 "
" L. Liebrecht, "	14 "
" Rich. Würzburger, "	4 "
" Wilh. Unterberg, "	4 "
Ingenieur L. Endemann, "	4 "
Kaufmann C. Steinbrind, "	4 "
" B. Schücking, "	4 "
Fabrikbesitzer Fritz Klagges, Cabel	5 "
Ingenieur Dsc. Pinagel, Bochum	10 "
Kaufmann L. Schniewind, "	4 "
" Joh. Gremme, "	4 "
" Otto Kaltheuner, "	4 "
" Carl Unterberg, "	4 "

Zu übertragen 261 M.

	Übertrag 261 Mk.
Ingenieur Anton Knappstein, „	4 „
Architekt Heinr. Hellhammer, „	4 „
Kaufmann Moritz Bieshaus, „	4 „
„ Louis Stood, Oberscheid b. Dillenburg	4 „
„ Gustav Rumberg, Dortmund	10 „
„ Louis Schwarz, Brackel	4 „
Torpedo-Ingenieur A. Gießen, Kiel	10 „
Architekt Karl Maiweg, Langendreer	20 „
Eisenbahndirektor Deukenberg, Dortmund	50 „
Landmesser Schmidtman, Unna	4 „
Kaufmann Julius Mummehoff, Bochum	4 „
„ H. Heymer, „	4 „
Ingenieur Ernst Hinselmann, „	14 „
A. Knoop, Weimar	25 „
Kaufmann M. Steffen jun., Bochum	4 „
Bergwerksdirektor Paul Hein, Rüttenscheid	20 „
Arthur Langhoff, Dortmund	5 „
Baumeister Maiweg, „	10 „
Rendant Stens, Weimar	10 „
Kaufmann Carl Fangmeier, Magdeburg	4 „
Bürgermeister B. Schulz, Steele	5 „
Ingenieur M. Mathieu, Bochum	5 „
Kaufmann C. Balz jun., Bochum	20 „
„ B. Kessler, Singapore	50 „
	Zusammen 555 Mk.
Für Porto wurden verausgabt	1,35 Mk.

Von dem Bestande von 553,65 Mk. wurden 550 Mk. bei der Sparkasse in Bochum eingezahlt. Unterzählungen sind in diesem Jahre noch nicht ausgezahlt worden.

Allen Spendern wird hiermit der beste Dank ausgesprochen. **Wir bitten die Freunde der Anstalt, insbesondere die Eltern der abgehenden Schüler, um weitere Beiträge.**

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Die folgenden Mitteilungen sind besonders für die Eltern und Angehörigen unserer Schule bestimmt; daher bitte ich, dieselben sorgfältig durchzulesen.

Ich erinnere an folgendes:

1. Die Schüler der Oberrealschule dürfen sich erst 10 Minuten vor Beginn des Unterrichts an dem Schulgebäude einfinden; es ist eine Unsitte bei vielen Schülern, besonders den auswärtigen, sich schon lange Zeit vor dem Unterricht auf dem Schulhofe einzufinden. Wie die Schüler sich daran gewöhnen müssen, nicht zu spät zu kommen, so müssen sie es auch lernen, nicht zu frühe zu kommen. Ebenso ist es sehr wünschenswert, daß die Schüler nach dem Schlusse

§ 2. Dem Direktor bleibt es unbenommen, die Unterlagen noch durch mündliche Befragung und nötigenfalls auch durch schriftliche Arbeiten zu vervollständigen. Diese Ergänzung der Unterlagen bildet bei der Versetzung nach Obersekunda die Regel, von der nur in ganz zweifellosen Fällen abgesehen werden darf.

§ 3. In den Zeugnissen ist es zulässig, zwischen den einzelnen Zweigen eines Faches (z. B. Grammatik und Lektüre sowie mündlichen und schriftlichen Leistungen) zu unterscheiden; zum Schlusse muß aber das Urteil für jedes Fach in eines der Prädikate: 1) Sehr gut, 2) Gut, 3) Genügend, 4) Mangelhaft, 5) Ungenügend zusammengefaßt werden.

§ 4. Im allgemeinen ist die Censur „Genügend“ in den verbindlichen wissenschaftlichen Unterrichtsgegenständen der Klasse als erforderlich für die Versetzung anzusehen.

Über mangelhafte und ungenügende Leistungen in dem einen oder anderen Fache kann hinweggesehen werden, wenn nach dem Urteile der Lehrer die Persönlichkeit und das Streben des Schülers seine Gesamtleistung, bei deren Beurteilung auch auf die Leistungen in den verbindlichen nichtwissenschaftlichen Unterrichtsfächern entsprechende Rücksicht genommen werden kann, gewährleistet und wenn angenommen werden darf, daß der Schüler auf der nächstfolgenden Stufe das Fehlende nachholen kann. Indes ist die Versetzung nicht statthaft, wenn ein Schüler in einem Hauptfache das Prädikat „Ungenügend“ erhalten hat und diesen Ausfall nicht durch mindestens „Gut“ in einem anderen Hauptfache ausgleicht.

Als Hauptfächer sind anzusehen:

- a) für das Gymnasium:
Deutsch, Lateinisch, Griechisch und Mathematik (Rechnen).
- b) für das Realgymnasium:
Deutsch, Lateinisch, Französisch, Englisch und Mathematik.
- c) für die Real- und Oberrealschule:
Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik und in den oberen Klassen Naturwissenschaften.

§ 5. Unzulässig ist es, Schüler unter der Bedingung zu versetzen, daß sie am Anfange des neuen Schuljahres eine Nachprüfung bestehen. Dagegen ist es statthaft, bei Schülern, die versetzt werden, obwohl ihre Leistungen in einzelnen Fächern zu wünschen übrig ließen, in das Zeugnis den Vermerk aufzunehmen, daß sie sich ernstlich zu bemühen haben, die Lücken in diesen Fächern im Laufe des nächsten Jahres zu beseitigen, widrigenfalls ihre Versetzung in die nächsthöhere Klasse nicht erfolgen könne.

§ 6. Inwiefern auf außergewöhnliche Verhältnisse, die sich hemmend bei der Entwicklung eines Schülers geltend machen, z. B. längere Krankheit und Anstaltswechsel innerhalb des Schuljahres, bei der Versetzung Rücksicht zu nehmen ist, bleibt dem pflichtmäßigen Ermessen des Direktors und der Lehrer überlassen.

§ 7. Zu den Beratungen über die Versetzungen der Schüler treten die Lehrer klassenweise unter dem Vorsitz des Direktors zusammen. Der Ordinarius schlägt vor, welche Schüler zu versetzen, welche zurückzuhalten sind; die übrigen Lehrer der Klasse geben ihr Urteil ab, für welches jedoch immer die Gesamtheit der Unterlagen maßgebend sein muß. Ergiebt sich über die Frage der Versetzung oder Nichtversetzung eine Meinungsverschiedenheit unter den an der Konferenz teilnehmenden Lehrern, so bleibt es dem Direktor überlassen, nach der Lage des Falles entweder selbst zu entscheiden oder die Sache dem königlichen Provinzial-Schulkollegium zur Entscheidung vorzutragen.

§ 8. Solche Schüler, denen auch nach zweijährigem Aufenthalt in derselben Klasse die Versetzung nicht hat zugestanden werden können, haben die Anstalt zu verlassen, wenn nach dem einmütigen Urteil ihrer Lehrer und des Direktors ein längeres Verweilen auf ihr nutzlos sein würde. Doch ist es für eine derartige, nicht als Strafe anzusehende Maßnahme erforderlich, daß den Eltern oder deren Stellvertretern mindestens ein Vierteljahr zuvor eine darauf bezügliche Nachricht gegeben worden ist.

§ 9. Solche Schüler, welche ohne in die nächsthöhere Klasse versetzt zu sein, die Schule verlassen haben, dürfen vor Ablauf eines Semesters in eine höhere Klasse nicht aufgenommen werden, als das beizubringende Abgangszeugnis ausspricht. Bei der Aufnahmeprüfung ist alsdann nicht nur der anfängliche Standpunkt der neuen Klasse, sondern auch das zur Zeit der Prüfung bereits erledigte Pensum derselben maßgebend. Erfolgt die erneute Anmeldung bei derselben Anstalt, welche der Schüler verlassen hatte, so ist vor der Aufnahmeprüfung unter Darlegung der besonderen Verhältnisse die Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums einzuholen.

§ 10. Diese Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1902 in Kraft. Mit demselben Tage verlieren alle Anordnungen, nach welchen bis dahin bei der Versetzung in den verschiedenen Provinzen zu verfahren war, ihre Geltung.

Berlin, den 25. Oktober 1901.

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.
Stutt.

Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch, den 16. April, 8 Uhr vormittags.

Anmeldungen neuer Schüler werden am 14. April von 8—1 und 3—6 im Amtszimmer des Direktors entgegengenommen.

Bei der Anmeldung ist vorzulegen: 1. die Geburtsurkunde, 2. der Impf- bzw. Wiederimpfungsschein, 3. das letzte Schulzeugnis und 4. bei einheimischen Schülern der Volksschule der Abmelbeschein.

Zur Aufnahme in die unterste Klasse ist ein Alter von 9 Jahren und folgende Ausbildung in den Elementarfächern erforderlich: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, ferner die Fertigkeit, ein leichteres Diktat ohne grobe Fehler nachzuschreiben, endlich Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit gleichbenannten Zahlen.

Die Prüfung der angemeldeten Schüler findet am 15. April von 9—12 Uhr statt. Die Prüflinge haben sich mit Feder und Schreibpapier zu versehen.

Damit die Schüler in frühen Jahren das Ziel der Anstalt erreichen, empfiehlt es sich sehr, dieselben möglichst dann schon der Oberrealschule zu überweisen, wenn sie das Alter von 9—10 Jahren erreicht haben, also meist nach drei- bis vierjährigem Besuche der Volksschule. Es wird bestimmt erwartet, daß die Schüler, welche die Oberrealschule besuchen, dieselbe wenigstens bis zur Untersekunda durchmachen, da sonst ihre ganze Schulbildung nur als eine unfertige und wenig abgeschlossene zu betrachten ist.

Abmeldungen der Schüler müssen bis zum letzten Tage der Ferien schriftlich erfolgen.

Das Schulgeld beträgt für Einheimische 30 Mark vierteljährlich.

Die Eltern mache ich darauf aufmerksam, daß ich zur Erteilung von Auskunft gerne bereit bin und Besprechungen dieser Art nur als wünschenswert bezeichnen kann.

Zur Aufnahme auswärtiger Schüler findet sich angemessene Gelegenheit; die Wahl der Pension unterliegt der Genehmigung des Direktors.

Die Ferien des Schuljahres 1902—1903 sind folgende:

Pfingsten:	17. Mai bis 27. Mai,
Sommer:	6. August bis 11. September,
Weihnachten:	20. Dezember bis 8. Januar,
Ostern:	8. April bis 29. April.

Bochum, im März 1902.

Dr. K. Wehrmann,
Direktor der Oberrealschule.